



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/335
DOI: 10.25646/9233
Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Breslau 11. Sept. [18]84.

Geehrter Herr Profeßor! [Robert Koch]

Ich erlaube mir Sie mit einigen Zeilen zu belästigen.

Angesichts der überall herrschenden Cholera wird es Ihnen wohl nicht unangenehm sein wenn sich ein Laie erlaubt, zum Kampf gegen diese Krankheit, ein Scherflein beitragen zu wollen.

Ich habe an verschiedenen Insekten probirt daß Terpentinoel dieselben tödtet wenn man dieselben damit bespritzt, ferner als in Jahre 66 die Cholera hier wüthete ist nur ein Vergolder gestorben und zwar einer der das arbeiteten nicht nöthig hatte, sich also in der \mp terpentinoelgeschwängerten Luft nicht aufgehalten hatte, so hat sich bei mir die Idee gebildet daß Terpentinoel-Geruch vor Cholera schützt und daß ein von der Cholera befallener durch Genuß von Terpentinoel gerettet werden kann.

Möchten Sie Herr Profeßor wohl Versuche damit anstellen?

ergebenst

G. Werner

Fuderstr. 13, Breslau

London 41 Regt 84.

Graf der Frau Professor!

Es würde mir die mit einigen Zeilen
zu bekräftigen.

Angesichts der überall herrschenden Furchen
müde ich mich wohl nicht im geringsten sein
man sich im Sinne erlaubt, zum Kampf
gegen diese Krankheit, in Brasilien
beitragen zu wollen.

Ich habe an Professor von Saksen berichtet
dass in Argentinien dieselben tödtet man
man dieselben Temit bespricht, früher
als in Japan 66 die Furchen für wichtig
ist nur im Argentinien geschehen
und zwar immer das das erbitet nicht

wässrig setzen, sich also in der ~~Luft~~ Argentin-
oel gesättigtesten Luft nicht auflösen
lassen, so hat sich bei mir die Lsg gebildet
daß Argentin-oel = Grenz von Toluol scheidet
und daß im von der Toluol besetzten
dem Grenz von Argentin-oel getrennt werden
kann.

Müssen die Lsg Substanzen wohl Messen
damit erhalten!

gegebenst

J. Wroner

Ludwigstr. 13, Leoben

12

>

)

lun

